

4 Beobachtungen zum begleitenden Bildprogramm

Nachdem nun sowohl die Phraseologie der Königseulogien als auch die textliche Gesamtkomposition der Inschriften, die Eulogien aufweisen, analysiert wurden, soll nun das Augenmerk auf das diesen Inschriften beigelegte Bildprogramm gelegt werden. Zur besseren Übersicht wurde hierfür eine Tabelle erstellt,³³¹ anhand derer der Leser die Beobachtungen dieser Analyse leichter verifizieren kann. Weiterhin wird auf die ausführlichen Beschreibung der Darstellungen der bearbeiteten Texte (KT) verwiesen.

Vom Herrscher in Auftrag gegeben, wurde jede historische Inschrift von den hochrangigen königlichen Schreibern ausgearbeitet. Das Konzept wurde in Absprache mit dem Herrscherhaus entwickelt und umfasste nicht allein die inhaltliche Ausrichtung und Gewichtung des Textprogramms sowie das Spektrum und das Zusammenspiel der einzelnen Textelemente bzw. -abschnitte, aus denen diese Inschrift bestehen sollte, sondern auch die Auswahl eines geeigneten Textträgers, dessen Aufstellung- bzw. Aufzeichnungsort und seine spezifisches Bildprogramm, das diese Inschrift begleiten sollte. Nur auf einer solchen Basis konnte sowohl das historische Ereignis selbst, die intendierte Herrscherrepräsentation als auch die politische Aussage dieses Denkmals auf eine geeignete Weise verewigt und politisch propagiert werden. Hierbei birgt jedes Einzelelement dieser Gesamtkonzeption - Aufstellungsort, Textträger, Inschrift und Darstellung - eine ganz spezifische Wirkungsabsicht, die sich im gemeinsamen Zusammenspiel um ein wesentliches potenziert.

Vor der Hand könnte man annehmen, dass das Bildprogramm der hier besprochenen Texte die inhaltliche Wirkungsabsicht und thematische Ausrichtung des Textprogramms widerspiegelt, um damit den wie auch immer gearteten historischen Anlass der Öffentlichkeit auch bildlich vor Augen zu führen. Daher wurden für diese Untersuchung die Inschriften nach ihrer übergeordneten, textinternen Thematik "König als Stifter" und "König als Kriegsherr" geschieden, um die spezifischen Motive der Darstellung besser greifen zu können.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt, der bei der Bildanalyse berücksichtigt werden muss, ist der spezifische Ort, an dem die jeweilige historische Inschriften verzeichnet wurde, denn die Textkomposition und Szenenauswahl war essentiell auch von dem Ko- bzw. Kontext des Ortes abhängig, an dem sie verzeichnet wurde.

Von den hier behandelten Inschriften thematisieren elf die Rolle des "Königs als Stifter", wobei bei neun von diesen die Darstellung erhalten ist.³³² Bezüglich ihrer Aufstellung befinden sich vier der Inschriften mit erhaltenen Darstellungen im ägyptischen Mutterland³³³, zwei in innerägypti-

³³¹ Siehe unter 9. Verzeichnisse, 9.1 Tabelle der bearbeiteten Königseulogien.

³³² Ramses I.: KT 2: Große Sinai Stele; Sethos I.: KT 3: Alabasterstele Karnak, KT 4: Weihinschrift Speos Artemidos, KT 8: Stele Ptah-Tempel Karnak, KT 9: Nauri Dekret, KT 10: Felsstele Silsile Ost, KT 14: Große Assuan-Steile, KT 15: Gebel Barkal Stele und KT 18: Stele Leiden V.16.

³³³ Sethos I.: KT 3: Alabasterstele Karnak, KT 4: Weihinschrift Speos Artemidos, KT 8: Stele Ptah-Tempel Karnak, KT 18: Stele Leiden V.16.

schen "Grenzgebieten"³³⁴, d.h. an Wegen zu Steinbrüchen, die das Thema des "Königs als Stifter" im Zusammenhang mit Expeditionen dokumentieren, sowie drei im Ausland³³⁵.

Es ist nicht verwunderlich, dass bei diesen Inschriften eine Kongruenz zwischen Textinhalt und beigestellten Darstellungen zu beobachten ist. Es handelt sich fast ausschließlich um einfache oder doppelte Opferszenen, mit denen der Herrscher seine *pietas* gegenüber den in den lokalen Tempeln verehrten Göttern dokumentiert.

Auf zwei Beispiele soll hier genauer eingegangen werden, da sie innerhalb dieses Standardschemas Besonderheiten aufweisen.

Die Darstellungen Sethos' I. in der Kapelle Speos Artemidos (KT 4) zeigen auf dem Eingangsarchitrav den Herrscher bei einem unterägyptischen Ruder- und oberägyptischen Vasenlauf vor der in der Kapelle verehrten Löwengöttin Pachet. Direkt vor dem Restaurationstext findet sich eine Opferdarstellung des Königs vor eben dieser Göttin, direkt gegenüber opfert Sethos' I. dem paviangestaltigen Gott Thot. Dieses aufwendige Bildprogramm Sethos' I. begründet sich einerseits damit, dass in dieser Kapelle, die von Hatschepsut nicht fertiggestellt wurde, noch genügend freier Raum für eine größere Szenenauswahl zur Verfügung stand. Andererseits nimmt die Darstellung der beiden königlichen Läufe, die eng mit der Herrscherlegitimation in Verbindung stehen, direkt Bezug auf das bereits bestehende Inschriftenprogramm von Königin Hatschepsut.

Man würde erwarten, dass die Opferdarstellung des Nauri Dekrets (KT 9), das die Abgaben aus den nubischen Gebieten für die Domäne Abydos regelt, den König vor den abydenischen Gottheiten zeigt. Hier finden sich jedoch als Opferempfänger zunächst Amun-Re, Re-Harachte und Ptah sowie ihnen folgend Sachmet, Ptah-Sokar-Osiris, Nefertem, Horus-*Hkn.w*, Isis und Thot. Da es sich um ein staatliches Dekret handelt, welches im Ausland aufgezeichnet wurde, ist dies jedoch nicht verwunderlich. Als göttliche Repräsentanten des ägyptischen Staates finden sich zunächst die Reichsgötter von Memphis, Heliopolis und Theben. Ihnen folgt die memphitische Staatstriade des Ptah, hier im Aspekt des Totengottes Ptah-Sokar-Osiris, Sachmet und Nefertem, sowie die mythische Götterverbindung Horus-*Hkn.w*, Isis und Thot, die eng mit der Königslegitimation und dem Abydosmythos zu verbinden ist.

Bezüglich der Kongruenz zwischen Darstellung und Text weisen die Inschriften, die den "König als Kriegsherrn" thematisieren, ein ganz anderes Bild auf. Insgesamt finden sich sieben Textbelege³³⁶ dieser Art, auf fünf³³⁷ sind die Darstellungen noch erhalten.

³³⁴ Sethos I.: KT 10: Felsstele Silsile Ost und KT 14: Große Assuan-Steile.

³³⁵ Ramses I.: KT 2: Große Sinai Stele; Sethos I.: KT 9: Nauri Dekret und KT 15: Gebel Barkal Stele.

³³⁶ Sethos I.: KT 5: 1. Bet-Schean Stele, KT 6: 2. Bet-Schean Stele, KT 7: Stele Tyrus, KT 11: Stelenfragment British Museum, KT 12 Stelenfragment Karnak, KT 13: Stele Amara-West und KT 16: Stele Giza, König als Jäger.

³³⁷ Sethos I.: KT 5: 1. Bet-Schean Stele, KT 6: 2. Bet-Schean Stele, KT 7: Stele Tyrus, KT 13: Stele Amara-West und KT 16: Stele Giza, König als Jäger.

Eine Kongruenz zwischen Text und Darstellung findet sich in der im Inland aufgestellten Stele Sethos' I. aus Giza (KT 16). Das Bildfeld zeigt Sethos I. bei einer Wüstenjagd. Das Motiv dieser Darstellung ist topisch. Der Herrscher steht im weitem Schritt und mit gespanntem Bogen in der Hand. Vor ihm befinden sich Gazellen, Antilopen und ein Löwe, die zum einen Teil bereits erlegt auf dem Boden liegen und zum anderen Teil vor dem König die Flucht ergreifen. Die Darstellung wie auch der Text der rein kriegerischen Eulogie stellen eine Verbindung zwischen dem Herrscher als Bezwingler der Feinde in den Göttermythen des Kampfes zwischen Horus und Seth sowie der Überwindung der Bedrohung der Feinde bei der nächtlichen Barkenfahrt des Re her. Gleichzeitig wird die Aufstellung der Stele zugunsten des Hauron-Harmachis benannt, die dem Stiftungskontext zuzuweisen ist.³³⁸ Die Stele selbst wird jedoch wohl weniger das alleinige Objekt der Stiftung gewesen sein, sondern muss im Zusammenhang mit den beiden Türlaibungen gesehen werden, die Sethos I. im Hauron-Harmachis-Tempel Amenophis' II. ausdekorierte.³³⁹ Die enge Verbindung zwischen der Dekoration der beiden Türlaibungen und der Stele des Königs als Jäger, die im Raum I desselben Tempels aufgestellt wurde, ist zwar außer der oben erwähnten, kurzen Textpassage schriftlich nicht dokumentiert, wird jedoch aus der Anlage des Hauron-Harmachis-Tempels Amenophis' II. ersichtlich. Wie die große Sphinxstele Amenophis' II.³⁴⁰ berichtet, errichtete der Herrscher den Hauron-Harmachis-Tempel zu Füßen der Sphinx, da er als jugendlicher Prinz in Giza im Sport und der Jagd seine Kraft ausbildete, um später im Kampf gewappnet zu sein. Eine ähnliche Intention verfolgte Sethos' I. mit seinen Stiftungen im Hauron-Harmachis-Tempel.

Die drei Stelen, 1. Bet-Schean Stele (KT 5), 2. Bet-Schean Stele (KT 6) und die Stele Tyrus (KT 7) wurden an den namensgebenden Orten im syro-palästinensischem Gebiet im Zusammenhang mit dem ersten großen Feldzug Sethos' I. in seinem 1. Regierungsjahr aufgestellt.³⁴¹ Die beiden Bet-Schean Stelen fanden sich, nahe beieinander liegend, in der Befestigungsanlage von Bet-Schean, höchstwahrscheinlich in der Nähe der Tempelanlage, die eventuell der Anat geweiht war.³⁴² Der genaue Fundort der Stele aus Tyrus desselben Herrschers ist unbekannt.

³³⁸ Zeile 2-3, *KRI* I 77.06-07.

³³⁹ Türlaibung des Haupteingangs, später usurpiert durch Merenptah, *KRI* I 78.03-07, *PM* III.1², 39; Türlaibung zum Süd-West-Raum V, *KRI* I 77.14-78.02, *PM* III.1², 40.

³⁴⁰ Amenophis II., Große Sphinxstele Giza: *URK*.IV 1276.01-1283.14; *KLUG, Königliche Stelen*, 223-234; *BEYLAGE, Aufbau*, 43-63. Vgl. auch Amenophis II., Kleine Sphinxstele: *URK*.IV 1283.15-1286.20; *KLUG, Königliche Stelen*, 235-241; *BEYLAGE, Aufbau*, 221-229.

³⁴¹ Zu der historischen Eingrenzung und den Schlachtszenen dieses Feldzuges in Karnak wird auf die Ausführungen im Kapitel 4. Historischer Kontext der angegebenen Katalognummern dieser Bearbeitung verwiesen.

³⁴² Nach: JAMES, F.W./MCGOVERN, P., *The Late Bronze Egyptian Garrison at Beth Shan: A Study of Levels VII and VIII*, Bd.1 (1993), 236, 249, Nr.1. Es wird angenommen, dass die beiden Bet-Schean Stelen Sethos' I. und die Ramses' II. ursprünglich in dem Vorhof des nördlichen Tempels von Level V gestanden haben. Da die Vorgegraben jedoch sehr ungenau durchgeführt wurden und das Gesamtbild der Grabungsschichten stark verfälschten, sind nähere Angaben zum ursprünglichen Aufstellungsort nicht möglich. Zu den früheren Grabungen: FISHER, C.S., *Bethshean*, in: *University of Pennsylvania. The Museum Journal* 14, N^o4, 1923, 231-232, 244 (fig); ROWE, A., *The Two Royal Stelae of Beth-Shan*, in: *University of Pennsylvania. The Museum Journal* 20, N^o1, 1929, 88-93; IDEM, *The Topography and History of Beth-Shan*, 1930, 24-29, fig.5, pls.4; IDEM, *The Four Canaanite Temples at Beth-Shan* (1940), 20, 29, pl.III.

Obgleich diese drei Stelen dem historischen Anlass entsprechend rein kriegerische Texte aufweisen, besitzen sie doch alle in ihrem Darstellungsfeld Opferszenen, die Sethos I. vor Re-Harachte³⁴³, vor Ptah³⁴⁴ und einer nicht mehr zu identifizierten Gottheit³⁴⁵ zeigen und somit in keiner Weise den Aufstellungsanlass bzw. die kriegerische Thematik ihrer Inschrift bildlich verdeutlichen.

Ähnliches ist auch bei den frühen historischen Inschriften mit Königslegenden Ramses'II. aus dieser Region, die in Verbindung mit Feldzügen stehen und thematisch eindrucksvoll die Rolle des Herrschers als unbezwingbaren Kämpfer emphatisieren, zu beobachten.³⁴⁶ Sie besitzen immer Opferszenen.

Erst nach der großen Qadeš-Schlacht Ramses'II. in seinem 5. Regierungsjahr,³⁴⁷ in dem sich der ägyptische König und Muwattalli II. gegenüber standen, das ägyptische Herr fast eine katastrophale Niederlage erlitt und Ramses II. sich mit seinen Truppen nur knapp und unter großen Verlusten retten konnte, änderte sich auch das Darstellungsprogramm der historischen Inschriften im syro-palästinensischem Gebiet.

Das große Text- und Darstellungsprogramm der Qadeš-Schlacht, dass wohl ab Jahr 9 Ramses'II. auf zahlreichen Tempelwänden plakativ den großen Verlust in einen triumphalen Sieg des Herrschers umdeuten sollte,³⁴⁸ beeinflusste auch eine definierte und klar erkennbare Darstellung des Herrschers als unbezwingbaren Kämpfer auf den Stelendarstellungen und historischen Inschriften in diesem Gebiet. Auch der immer stärker werdende Machteinfluss der Hethiter auf das gesamte vorderasiatische Gebiet, begründete das neue aggressive Bildmotiv, das nun der ägyptische König dort propagierte: Pharao siegt immer.

Mit der Bet-Schean Stele Ramses'II. aus seinem 18. Regierungsjahr findet sich wohl die erste historische Inschrift, die sowohl bezüglich ihres Textes als auch ihrer Darstellung ein eindeutiges

³⁴³ KT 5: 1. Bet-Schean Stele.

³⁴⁴ KT 6: 2. Bet-Schean Stele.

³⁴⁵ KT 7: Stele Tyrus.

³⁴⁶ Z.B.: Ramses II.: Stelenfragment Byblos, *KRI* II 224.01-15, Anlass: Schlacht zu Beginn des 1. Feldzuges gegen die Hethiter, Jahr 4, Opferdarstellung. Den ersten Feldzug im Jahr 4 seiner Herrschaft führte Ramses nach Syrien, um die Kontrolle dieser Gebiete, die auch von den Hethitern beansprucht wurden, zu sichern und ehemals ägyptische Gebiete zurückzuerobern. Er zog zur Küste Südphöniziens und nahm die Städte Tyrus, Byblos und Irqata ein. Danach wandte er sich siegreich gegen Benteschina, König von Amurru. Dieser löste das Bündnis mit dem hethitischen König Muwattalli II. und wechselte zur ägyptischen Seite über. Ramses II. stationierte eine Abteilung seines Heeres, die im Jahr 5 bei der Schlacht von Qadeš eine wichtige Rolle spielte, als Garnison in Amurru. Neben zahlreichen undatierten Schlachtreiefs des Ramesseums und des Luxortempels berichten die Stelen aus Nahr el-Kalb (Libanon), *KRI* II 1.01-09, und Byblos, *KRI* II 224.01-15, von diesem Feldzug.

³⁴⁷ 2. Kampagne gegen die Hethiter: Der Abfall des ursprünglich hethitischen Vasallentums Amurru unter Benteschina, das nunmehr von Ägypten gegen die Hethiter unterstützt wurde, und der Verlust der südlichen Provinzen Hattis führten zu der großen Schlacht von Qadeš im Jahr 5 Ramses' II.

³⁴⁸ *KRI* II 2.01-147.16(3); WAY, VON DER, *Qadeš-Schlacht*; ASSMANN, J., Krieg und Frieden im alten Ägypten: Ramses II. und die Schlacht bei Kadesch, in: *Mannheimer Forum* 1983-1984, 130-213; DAVIES, *Histor. Inscr. 19. Dyn.*, 55-96. Siehe hierzu auch ausführlich die Kapitel: 1. Einleitung, 3.4.2.1.3 Bericht oder Erzählung, 5.1 Historische und politische Voraussetzungen und 5.2 Aspekte der Propaganda Siehe hierzu ausführlich Kapitel 1 Einleitung, 8-12.

politisches Signal der königlichen Macht Ägyptens in dieser Region setzt.³⁴⁹ Der Text dieser Inschrift besteht nach der beginnenden Nennung des Datums und der Titulatur nur aus einer umfangreichen kriegerischen Eulogie, die mit zahlreichen Metaphern die herausragenden und unbezwingbaren kämpferischen Qualitäten des unbesiegbaren Herrschers in den Vordergrund stellt. Das Bildprogramm dieser Stele zeigt, ähnlich den großen Triumphszenen Sethos' I. und Ramses' II. in Karnak und anderen innerägyptischen Tempeln, den siegreichen Herrscher, der von Amun-Re das Sichelschwert übergeben bekommt um die hethitischen Feinde zu töten. Obgleich das Motiv der Feinderschlagung und der Überreichung des Sichelschwertes bei den Triumphszenen auf den Wänden ägyptischer Tempel ein wohlbekannter Topos war, um den Herrscher als immer siegreichen Kämpfer gegen reale aber auch göttliche Feinde darzustellen, finden sich diese Bildthemen außerhalb der ägyptischen Tempel jedoch nur bedingt.

Nach der Etablierung dieses Motivs im syro-palästinensischem Gebiet, wird es innerhalb Ägyptens erst von den großen Tanis Stelen Ramses' II. aufgenommen,³⁵⁰ die ursprünglich aus Piramessse stammten und in der multikulturellen Hauptstadt Ramses' II. eindrücklich die unbezwingbare Macht des Königs propagierten. Zum Teil vierseitig beschriftet und mit immenser Größe besteht ihr Text, wie auf der Bet-Schean Stele Ramses' II., aus einer großangelegten, langen und motivreichen kriegerischen Eulogie, die zwar zu Beginn eine Titulatur mit zahlreichen kriegerischen Epitheta aufweist, jedoch keine Datierung. Hiermit wird die Darstellung des siegreichen Herrschers für allgemein zeitlos und gültig propagiert. Alle Tanis Stelen datieren aufgrund ihrer Phraseologie wohl nach Jahr 18 Ramses' II. und besitzen großangelegte Darstellungen des Herrschers mit dem Motiv der Feinderschlagung oder der Überreichung des Sichelschwertes durch Amun-Re, um die mitgeführten, gefesselten Feinde zu töten.

Da die großen Tanis Stelen Ramses' II. nicht eindeutig datiert sind, muss die Frage offen bleiben, ob eventuell die Emphasisierung und Propagierung dieses Motivs innerhalb Ägyptens auch dazu diente, innenpolitisch den Weg zum Friedenvertrag im Jahr 21 mit den Hethitern im Rahmen des in Ägypten vorherrschenden Königsdogmas zu verankern.³⁵¹

Die so späte Übernahme der eindeutigen Machtmotive im Darstellungsprogramm, wie die Feinderschlagung oder der Empfang des Sichelschwertes, im syro-palästinensischem Raum dürfte, wie oben angedeutet, wohl mit einer Veränderung der geopolitischen Situation zusammenhängen. Dienten die Feldzüge Sethos' I. und der erste Feldzug Ramses' II. in dessen 4. Regierungsjahr vornehmlich dazu die ägyptische Vorherrschaft und Kontrolle dieser Gebiete, die auch von den Hethitern beansprucht wurden, zu sichern und ehemalige ägyptische Vasallentümer zurückzuerobern, änderte sich diese Situation eindeutig mit dem Ausgang der Qadeš-Schlacht im Jahr 5 Ramses' II. Große Teile der ägyptischen Truppen fielen mit ihren Waffen, Pferden und Streitwagen in die Hände der Hethiter. Die Verluste, auch in finanzieller

³⁴⁹ Ramses II.: Bet-Schean Stele, *KRI* II 150-151.16.

³⁵⁰ Z.B. Ramses II.: Rhetorische Stele Tanis II, *KRI* II 289.01-291.10, Rhetorische Stele Tanis V, *KRI* II 294.01-17.

³⁵¹ Siehe Kapitel 5.2.

Hinsicht, dürften den ägyptische Staat, aber auch seine außenpolitische Vormachtstellung, besonders im Gebiet des für den Handel wichtigen Horusweges, immens geschwächt haben. Bis zur Qadeš-Schlacht wurde zwar die Kriegsmacht des ägyptischen Herrschers im syropalästinensischen Gebiet dokumentiert, jedoch handelte es sich um eine Gegend, in der einzelne Vasallentümer, wie z.B. Bet-Schean, Tyrus, Ullaza u.a., bereits seit langer Zeit Ägypten die Treue versprochen bzw. gehalten hatten und unter ägyptischem Schutz standen. In dieser Zeit der sich permanent ändernden politischen Machtbereiche war, nach den Grundsätzen des Königsdogmas, der ägyptische Herrscher gegenüber demjenigen zu Milde und Schutz verpflichtet, der ihm und damit Ägypten loyal an der Seite stand. Dies drückt sich meiner Ansicht nach in dieser Region durch die Verwendung von Opferszenen bei historischen Inschriften aus, die anlässlich dieser Konflikte verfasst wurden.

Mit der immer stärker werdenden Vorherrschaft der Hethiter, die großflächig ägyptentreue Vasallentümer und befreundete Handelspartner annektierten, änderte sich die geopolitische Lage grundsätzlich zugunsten des hethitischen Großkönigs. Erst in diesem Moment galt es nicht mehr Milde und Schutz walten zu lassen, sondern, dem Königsdogma folgend, gegenüber den Feinden die Unbezwingbarkeit und vernichtende Kriegsmacht des ägyptischen Herrschers eindrücklich zu dokumentieren. Dies wurde spätestens ab Jahr 18 Ramses'II. auf seiner Bet-Schean Stele auch mit dem eindeutigen Bildmotiv des Empfangs des Sichelschwertes dokumentiert.

Im nubischen Ausland stellt sich die Situation jedoch gänzlich anders da. Hier wird seit dem Mittleren Reich die ägyptische Vorherrschaft nicht nur textlich sondern auch bildlich mit klaren, eindeutigen Motiven ausgedrückt. Darstellungen der Feinerschlagung oder des Empfangs des Sichelschwertes durch Amun-Re, um die mitgeführten nubischen Feinde zu töten, sind auch im Bildprogramm außerhalb der Tempel gewöhnlich. Sie bilden einen festen Topos in der Repräsentation der ägyptischen Vormachtstellung im "elenden Kusch", der keiner realpolitischen Hintergründe nubischer Aufstandes bedurfte und von ägyptischer Seite regelmäßig und fast als Standard verwendet wurde, um die ägyptische Vormachtstellung in Nubien zu dokumentieren.

Ein solches Beispiel dokumentiert die Darstellung auf der Stele Amara West aus dem Jahr 9 Sethos'I. (KT 13).³⁵² Ihr Bildfeld zeigt die Erschlagung der nubischen Feinde durch den Herrscher. Dieselbe Darstellung dürfte die "Parallel"-Stele aus Sai getragen haben, die jedoch nicht mehr erhalten ist. Dass es sich hierbei jedoch nicht um die Verwendung eines althergebrachten Topos der Niederschlagung der "Feinde des elenden Kusch" handelt, sondern um realpolitische Geschehnisse, belegen die historischen Texte dieser beiden Stelen und die Darstellungen desselben Kriegszuges an den Wänden der hypostylen Halle in Karnak.³⁵³

³⁵² KR/ VII 8.14-11.15.

³⁵³ Siehe Kapitel 4 Historischer Kontext bei KT 13.